



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Danck vnd Denckzahl Deß Achten gegen dem Drey/ Das
ist: Ein kleine Schluß-Predig/ so in der Octav deß
Solennen Danck-Fests zu der Allerheiligisten
Dreyfaltigkeit/ Mitten in der Statt Wienn auff ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Grosse vnnnd rühmliche Thaten deß grossen Kaysers Caroli.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36343

den/ vnd schreyen einhellig auff zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / *Maximas agimus gratias*; Dir seye gedanckt vnendlich du O Göttliches Drey.

Kayser Carolus mit dem Zunahmen der Grosse/ Magnus, (a) hat alle zeit das größte Lob verdienet / diser Römische Kayser trachte jederzeit vnder seinem Kayserlichen Purpur vnd Klaydung ein scharpffes vnd rauhes Cilicium, darmit die vngezaumbte vnd vngezimbte Begierden des Leibs zu dämpffen / das ist ja lobwürdig vnd aber lobwürdig an einem solchen hohen Monarchen.

Kayser Carolus der grosse befande sich nie bey der Tafel / (b) allwo er nit zugleich vnder dem Essen ihme vnderschiedliche Bücher lassen vorlesen/ vnd zaigte also bey männiglich ein grössern Lust vnd Gust an den Büchern/ als an den Bechern; das ist ja lobwürdig vnd aber lobwürdig an einem solchen hohen Monarchen.

Kayser Carolus der Grosse / (c) wie er die feste Statt Pompilone besägete / hat er löblicher Getzonheit halber sich zu dem Gebett befügt / vnd vmb Hülff ersucht den H. Spanischen Apffel Jacobum, bald aber in der Warheit erfahren / wie kräftig das Gebett seye / zumahl bey nächtllicher Weil alle Mauren vmb gedachte Statt zu Boden gefallen durch ein vnsehbaren Gewalt / vnd also widerholt worden das Wunderwerck / so einest sich bey der Statt Jericho zugetragen zur Zeit des tapfferen Kriegs-Fürsten Josue; das ist ja lobwürdig vnd aber lobwürdig an einem solchen hohen Monarchen.

Kayser Carolus der Grosse hielte allemahl die lobwürdigste Justiz / (d) deswegen er alle seine ergangene Decreta vnd Edicta versiglet hat mit dem Degen-Gefäß / auff dessen Knopff sein Kayserliches Insigel künstlich eingeschnitten ware / hierdurch wolte er allen den gebührenden Ernst zaigen/ dann wo Ernst vnd Clemens nicht zwey Brüder sennd / dort bekombt das Herzschien die Schwindsucht; das ist ja lobwürdig vnd aber lobwürdig an einem solchen hohen Monarchen.

Kayser Carolus der Grosse (e) hat mit seiner weltkündigen Tapfferheit vnd allbekannten Heldenmuth ganz Italien von den Longobardiern / ganz Spanien von den Saracenern / Jerusalem von den Barbarn erlöset / Sachsen erobert / Westphalen überwunden / Ungarn eingenommen / Dalmatien bezwungen / allenthalben das Siegkränzl erhalten; will geschweigen/ daß Carolus zum öfftern nach der H. Statt Rom geraist / dem heiligen Petro einen ganz guldenen Tisch verehrt / alle Staffel des Vaticanischen

(a) *Pitheus in vit.* (b) *Cranzius lib. 2. Saxo.* (c) *Cranz, ibid.* (d) *Agidius Carrocetus de dist. Mem.* (e) *Cranz. l. 2. in Sax.*

Tempels mit höchst aufferbäulicher Ehrenbietsambkeit gekuff / gar oft die Bettler dise zerlumppte Gäst bey seiner Tafel für die beste Freund gehalten / welches alles dann lobwürdig vnd aber lobwürdig an einem solchen hohen Monarchen.

Kayser Carolus der Grosse (a) hat forderist seinen höchstrühmlichen Cyffer gezaigt in Erhebung etlicher Erz-Bisthumer / in Aufrichtung viler Bisthumer / in Erbauung gar viler Clöster / absonderlich hat er auß lobwürdigster Freygebigkeit sehr vil schöne vnd herzliche Kirchen vnd Gottshäuser auffgericht / vnd zwar dieselbige nach der Zahl der Buchstaben in dem *A. B. C.* gezeichnet / so gar / als ihme der letzte Buchstab das *Z.* abgangen / hat er zu Zürich im Schweizerland ein schöne Kirch aufgebaut / damit nur sein andächtiges *A. B. C.* möchte erfüllt werden. Under andern hat Kayser Carolus der Grosse / nachdem er der Hunnen König Chaba mit Krieg bezwungen / vnd den Obristen Landhern der Hunnen / Nahmens Chabean / zum Catholischen Glauben gebracht / (b) auch allhier zu Wienn dem Heil. Petro zu Ehren gebaut ein Kirchen / von dero heut die schöne Procession mit gesambter Andacht ausgehen in Beglaitung der Hochlöblichen Herren Stände in *N. D.* Erstbenannte Kirchen ist schon vor achthundert vnd achzig Jahren auffgericht worden von dem heiligen Kayser Carolo Magno. Und führt dise noch auff den heutigen Tag ins gemain den Nahmen Peters-Freythoff / in diser vhralten vnd noch von dem grossen Kayser Carolo erbauten Kirchen ist durch andächtige Wienerische Gemüther an. vnd eingestellet worden die Confraternitet der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit ; Als verwichenen Jahr die grassierende Pest vnser Statt Wienn auff das äußerste betrangete / hat der allgesambte Cyffer der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit durch öffentliches Gelübd ein schöne Saul auffgericht auff disem Plaz / ins gemain der Graben genant ; Jetzt wundert mich diß allein / warumb Wienn disen dreyen Göttlichen Persohnen nur lauter Todten-Derther zur Wohnung gewidmet / Freythoff vnd Graben / Graben vnd Freythoff / seynd die nechste Verwandten / wer es nicht glaubet / der frag einen Todten-Graber / warumb O Wienn stellst du die Allerheiligste Dreyfaltigkeit auff den Peters-Freythoff / auff den Graben / auff lauter Todten-Derther ? Ich glaub / ich glaub / daß der Schutz-Engel der Statt Wienn habe solchen heiligen Gedancken eingeben / daß man solle die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / dises Göttliche Drey stellen auff solche Todten-Derther / als seye nichts bessers den Todt zu vertreiben / als die

Aller

(a) Cranz, l. 1, Metropol. (b) Wolfgangus Laxius Vien. fol. 30.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit. Die Wahrheit ist doch / daß wir den grim-
migen Todt / den grausamen Todt / den vnersättlichen Todt / den ungestim-
men Todt / den vnhöflichen Todt / den vnerschambten Todt / den vnver-
söhnlichen Todt / den vnpartheyischen Todt / den Mörderischen Todt / den
Rauberischen Todt / den Diebischen Todt / den dücklichen Todt / den türmi-
schen Todt / den frechen Todt / den widerwertigen Todt / den vnfreundli-
chen Todt / den Pestilensischen Todt haben verjagt mit der Allerheilig-
sten Dreyfaltigkeit: Und deswegen ist dise lobwürdige Andacht angestellt/
worden / deswegen kommen so vil tausend Eyffer-volle Gemüther auff disem
Orth zusammen / vnd deswegen diser ganze grosse Platz dem Salomon-
schen Tempel nicht vngleich gezieret / vnd deswegen von allen Fenstern / von
allen Thüren / von allen Häusern / von allen Tächern / von disem ganzen Platz
nichts anders erschallet / als das oft widerholte Deo Gratias.

Auff solche Weiß scheint es schier / als seye das Drey allzeit gut für den
Todt; (a) Drey Neben an einem Weinstock hat der Mundschenck des Kö-
nigs Pharaos durch einen Traum gesehen / welche Drey Neben nach Auf-
deutung des Propheten Danielis seynd ein Zeichen getwest / daß er werde bey
dem Leben erhalten werden. O guldenes Drey! Es scheint fast / als seye
das Drey allzeit gut für den Todt; (b) Drey Tag hat sich der David ver-
borgen vor dem ergrimbtten Saul / sonst wäre er von ihme ermordt worden/
haben ihn also bey dem Leben erhalten Drey Tag: O guldenes Drey! Es
scheint schier / als seye das Drey allzeit gut für den Todt; (c) Nach Drey
Tagen ist der König Ezechias von der Pest / vnd folgsamb vom Todt erlöst
worden. O guldenes Drey! Es scheint schier / als seye das Drey allzeit
gut für den Todt / Drey mahl hat sich der Prophet Elias gemessen über den
todten Knaben der Wittib zu Sarepta / vnd auff solches Drey ist er von
Todten auffstanden. O guldenes Drey!

Es scheint nicht nur / sondern es ist wahr / vnd abermahl wahr / vnd
tausendmahl wahr / daß vns das Drey seye gut gewest für den Todt / ver-
hebe die Allerheiligste Dreyfaltigkeit; Daß wir anjeko nicht vnder ei-
nem Raun ligen vnd faulen / daß wir anjeko nicht in einer grossen Gruben
wie die Häring in einer Thonen ligen vnd faulen / daß wir nit hinder einer
alten übelgedeckten Wagenschupffen / oder hinder einer verdorrtten Nußstau-
den ligen / vnd faulen / daß auch nicht bey einer Gestädten eines Müllbachs
wir ligen vnd faulen / daß wir alle so vil tausend Gegenwertige / noch bey dem
Leben!

(a) Gen. 42. v. 10. (b) 4. Reg. 20. (c) 1. Reg. 26.